
Erobern wir das Land?

Bibelstunde über das Buch der Richter - Teil 2 (1,8-20)

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

(Sprichwort)

I. Kurzer Überblick über die geographischen Verhältnisse

A. Überblick über den Text

In unserem Text wird über eine rege Kriegstätigkeit berichtet. Es sind vier Kriege berichtet. Teilweise wird der Bericht noch ein wenig ausgeschmückt:

- Vers 8: Krieg gegen Jerusalem
- Vers 9: Überblick über den weiteren Krieg
- Vers 10-18: Der Krieg im Detail berichtet
- Vers 10: Juda kämpft gegen die Kanaaniter in Hebron
- Vers 11: Juda kämpft gegen die Bewohner von Debir.
- Vers 12-15: Detaillierter Bericht über die Schlacht gegen Debir
- Vers 16: Wohnsitznahme der Keniter in der Wüste Juda
- Vers 17: Juda besiegt mit Simeon die Bewohner der Stadt Zefat.
- Vers 18: Die vergessenen Gebiete: Gaza, Aschkelon und Ekron.
- Vers 19: Bericht über das Wirken Gottes
- Vers 20: Wohnsitz des Kaleb

B. Geographische Betrachtung

Siehe Extrablatt an der Pinnwand!

C. Immer in Bewegung

- Sind wir auch immer in Bewegung?
- Wie geht es bei unserer Landeinnahme?
- Sind wir noch am Kämpfen?
- Weshalb hören wir manchmal auf zu Kämpfen?

II. Auslegung

A. Der Krieg gegen Jerusalem (8)

1. Textbetrachtung

Und die Söhne Juda kämpften um Jerusalem und nahmen es ein und

schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und die Stadt steckten sie in Brand.

Juda greift Jerusalem an. Jerusalem bedeutet übersetzt *Gründung des Friedens*. Dabei beschreibt die Bibel sehr genau, wie sie die Stadt besiegen. Die Elberfelder Bibel beschreibt es vierfach:

- Sie kämpfen um die Stadt
- Nehmen Jerusalem dann ein.
- Schlagen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes
- Stecken die Stadt in Brand.

Nun, haben wir die biblischen Ausdrücke richtig verstanden? Es heisst in Vers 8 *und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes*. Was bedeutet diese Aussage?

Jeder Einwohner der Stadt wurde schonungslos getötet!

In 1.Mose 34,25-27 wird berichtet:

Und es geschah am dritten Tag, als sie in Schmerzen waren, da nahmen die beiden Söhne Jakobs, Simeon und Levi, die Brüder Dinas, jeder sein Schwert und kamen ungehindert gegen die Stadt und erschlugen alles Männliche.

Auch Hamor und seinen Sohn Sichem erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und nahmen Dina aus dem Haus Sichems und gingen davon.

Die Söhne Jakobs kamen über die Erschlagenen und plünderten die Stadt, weil sie ihre Schwester entehrt hatten.

Das Banngebot hatte Gott seinem Volk gegeben - 5.Mose 7,1-2:

Wenn der HERR, dein Gott, dich in das Land bringt, in das du jetzt hineinkommst, um es in Besitz zu nehmen, und wenn er dann viele Nationen vor dir hinaustreibt: die Hetiter und die Girgasiter und die Amoriter und die Kanaaniter und die Perisiter und die Hewiter und die Jebusiter, sieben Nationen, größer und stärker als du, und wenn der HERR, dein Gott, sie vor dir dahingibt, und du sie schlägst, dann sollst du unbedingt an ihnen den Bann vollstrecken. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen noch ihnen gnädig sein.

Keine Gnade gegenüber dem Götzendienst! Die Gnadenzeit war für die Bevölkerung von Kanaan abgelaufen.

Den König von Jerusalem hatte schon Josua mit seinen vier Verbündeten nach der Schlacht bei Gibeon getötet (Jos. 10,3.18-26), seine Hauptstadt Jerusalem aber nicht erobert.¹

Anscheinend wird hier auch der heidnische König Adoni-Besek sein Ende gefunden haben. Jerusalem wird vollständig zerstört. Interessant ist, dass Juda die Stadt zerstörte. Jerusalem lag nämlich im Gebiet Benjamin.

2. Praktische Anwendung

Was hat diese schwere Stelle nun für uns zu bedeuten?

- Mit wem soll man schonungslos umgehen?

¹ Keil, C. F.: Josua, Richter, Rut in Biblischer Kommentar über das Alte Testament. Seite 202.

- Mit Satan, der Sünde, jedem faulen Kompromiss!
- Wie sieht dies in deinem Leben aus?
- Bist du schonungslos mit der Sünde?
- Rottest du sie ganz aus?
- Was tust du, wenn sie wieder eine Stadt bauen will?

B. Der Krieg gegen die Kanaaniter von Hebron und Debir (9-15)

1. Textbetrachtung

Vers 10:

Und Juda ging gegen die Kanaaniter vor, die in Hebron wohnten; der Name Hebrons war aber früher Kirjatarba; und sie schlugen Scheschai und Ahiman und Talmai.

Weiter wird die Schlacht gegen Hebron berichtet. Hebron ist keine unbekannt Stadt in der Bibel. Abraham baute seine Familiengruft in der Nähe der Stadt Hebron (Bündnis). Und in 1 Mose 23,2 wird ein wichtiges Ereignis berichtet:

Und Sara starb zu Kirjatarba, das ist Hebron, im Land Kanaan. Und Abraham ging hin, um über Sara zu klagen und sie zu beweinen.

Der andere Name für Hebron, Kirjatarba (Vierstadt), wird sehr stark betont. Nun besitzen aber die Juden wieder ihre geistliche Heimat.

Beim Sieg über Hebron werden drei feindliche Männer besonders erwähnt:

- Scheschai
- Ahiman
- Talmai.

Wer waren diese feindlichen Männer? Sie sind Nachkommen des Riesen Enak, der in Hebron wohnte. Darüber wird uns auch in 4 Mose 13,22 berichtet:

Und sie zogen an der Südseite hinauf und kamen bis Hebron, und dort waren Ahiman, Scheschai und Talmai, die Söhne Enaks. Hebron aber war sieben Jahre vor Zoan in Ägypten erbaut worden.

Ein Auszug aus dem Lexikon zur Bibel zu den Enakitem:

Volk von Riesen, dessen Stammvater Arba als der grösste Mann unter diesen nach seinem Sohn Enak genannten Enakiter galt. Sie wohnten auf dem Gebirge im Westjordanland (Jos 11,21), und was die Kundschafter den Israeliten über ihre Grösse zu berichten wussten, setzte das Volk in Schrecken.²

Der Stamm zieht nach dem Sieg weiter - Vers 11:

Und von dort ging er gegen die Bewohner von Debir vor; der Name von Debir war aber früher Kirjatsefer.

² Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Spalte 339.

Hier tritt nun der Fürst des Stammes Juda in Aktion - Vers 12:

Und Kaleb sagte: Wer Kirjatsefer schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Achsa zur Frau.

Kaleb setzt vermutlich die Belohnung aus, weil Debir sehr schwer zu erobern war.

Achsa ist die einzige Tochter von Kaleb! Achsa bedeutet Fussspange, Fussring. Sie ist noch unverheiratet. Sie wurde ihm im hohen Alter noch geschenkt. Und Gott will uns mit dieser Tat Kaleb schon deutlich machen: Für das Reich Gottes lohnt es sich, das Beste zu geben!

Später versprach dann der König Saul auch seine Tochter. Wieder war es ein besonders schwerer Kampf: Es galt gegen Goliath zu bestehen.

So meldet sich dann ein junger Mann - Vers 13:

Da nahm es Otniel ein, der Sohn des Kenas, der Bruder Kaleb's- jünger als er; und er gab ihm seine Tochter Achsa zur Frau.

Otniel nimmt Debir ein. Es wird nicht berichtet auf welche Art und Weise. Er wird uns im Buch der Richter noch einmal begegnen. Kaleb hält sein Versprechen und schenkt dem Sieger seine Tochter zur Frau. Achsa ist die Nichte von Otniel (Tochter seines Onkels).

Nun berichtet uns die Bibel noch einen kleinen Zwischenfall - Vers 14:

Und es geschah, als sie herbeikam, da trieb sie ihn an, von ihrem Vater das Feld zu fordern. Und sie sprang vom Esel herab. Da sagte Kaleb zu ihr: Was hast du?

Achsa ist also mit ihrem Besitz unzufrieden. Sie treibt ihren Mann an. Sie will, dass er von ihrem Vater nach einem Feld verlangt. Hier sehen wir wieder den starken Einfluss der Frau auf den Mann. Hier geht aber Otniel nicht auf die Forderung seiner Frau ein. Achsa nimmt nun das Heft selber in die Hand. Sie springt vor ihrem Vater vom Esel.

Das Herabspringen vom Reittiere war ein besonderer Ehrfurchtsbeweis gegen den Höheren, woraus Kaleb schloss, dass seine Tochter ein besonderes Anliegen an ihn habe, und sie daher fragte, was sie wünsche.³

Auf die Frage ihres Vaters antwortet die junge Frau sehr gezielt - Vers 15:

Und sie sagte zu ihm: Gib mir einen Segen! Denn ein dürres Südland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen! Da gab ihr Kaleb die oberen Quellen und die unteren Quellen.

Der Vater schenkt der Tochter und seinem Schwiegersohn das gute Land.

2. Praktische Anwendung

Kaleb war die Eroberung ein Preis wert. Er war bereit den Ehrenpreis zu bezahlen.

- Was hat Kaleb wohl so motiviert?
- Sind wir auch so begeistert von der Landeinnahme?
- Welchen Preis sind wir bereit zu zahlen?
- Investieren wir uns auch so stark in die Gemeinde hinein?
- Was hemmt uns? Was hindert uns?

³ Keil, C. F.: Josua, Richter, Rut in Biblischer Kommentar über das Alte Testament. Seite 123.

- Lohnt es sich denn nicht?

Kaleb blieb auch nach dem Sieg grosszügig gegenüber Otniel. Er gab mehr als er musste (Wasserquellen).

C. Einige kurze Berichte

1. Textbetrachtung

Nun berichtet die Bibel noch kurz einige Ereignisse - Vers 16:

Und die Söhne des Keniters, des Schwiegervaters des Mose, waren mit den Söhnen Juda aus der Palmstadt heraufgezogen in die Wüste Juda, die im Süden von Arad liegt; und sie gingen hin und wohnten bei dem Volk.

Die Keniten waren auf die Bitte Moses hin mit den Israeliten nach Kanaan gewandert. Dies wird im 4. Buch Mose berichtet (10,29ff).

Anschliessend noch die weiteren Kriege von Juda - Vers 17:

Und Juda zog mit seinem Bruder Simeon hin, und sie schlugen die Kanaaniter, die Zefat bewohnten. Und sie vollstreckten an ihnen den Bann und gaben der Stadt den Namen Horma.

Hier löst nun Juda sein Versprechen ein und zieht mit Simeon in den Krieg. Die Stadt nennen sie anschliessend *Bannung* (Horma).

Es wird auch deutlich dass Juda seine Arbeit noch nicht beendet hat - Vers 18:

Doch nahm Juda Gaza und sein Gebiet nicht in Besitz, ebenso Aschkelon und sein Gebiet und Ekron und sein Gebiet.

Vers 19:

Und der HERR war mit Juda, und er nahm das Gebirge in Besitz. Aber die Bewohner der Ebene waren nicht zu vertreiben, weil sie eiserne Wagen hatten.

Vers 20:

Und sie gaben dem Kaleb Hebron, wie Mose geredet hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks.

2. Praktische Anwendung

Warum war die Ebene nicht zu besetzen?

- Weshalb schenkt Gott nicht den endgültigen Sieg?
- Welche Gründe mag es geben?
- Wie kann man noch mehr von Gottes Hilfe erfahren?

Abschluss

Ich wünsche mir, dass wir das Land erobern und bereit sind, das Beste einzusetzen, so wie Kaleb seine Tochter Achsa eingesetzt hat. So können wir geistlich Land einnehmen!